

Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule
Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 51 (1994)

Heft: 6

Rubrik: Aus der Mediothek

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

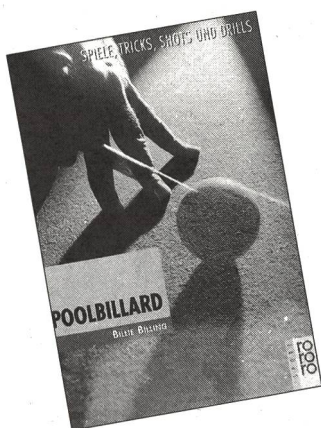
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neuerscheinungen

Françoise Matthey



Billing, Billie; Ratner, Megan

Poolbillard. Spiele, Tricks, Shots und Drills. Reinbek, Rowohlt, 1994. – 122 Seiten, Illustrationen, Figuren.

Poolbillard mit all seinen Varianten bis hin zum Snooker wird inzwischen überall gespielt. Billie Billing zeigt in diesem Buch, wie in kurzer Zeit aus Spielfrust Spiellust werden kann. Denn die tollen Tips und Drills bringen jeden auf die Spur von «Minnesota Fats». Von Queue und Tisch über die Erklärung der verschiedenen Techniken bis hin zu pfiffigen Übungsspielen erfahren Sie hier alles, um Billard zu erlernen oder das Spiel zu verbessern.

71.2211

Daug, Reinhard; Mechling, Heinz; Blischke, Klaus; Olivier, Norbert

Sportmotorisches Lernen und Techniktraining. Internationales Symposium «Motorik- und Bewegungsforschung» 1989 in Saarbrücken. Schorn-dorf, Hofmann, 1991. – 221 und 282 Seiten, Figuren, Tabellen.

Zwei Hauptkapitel kennzeichnen die klassische Trainingslehre: Das eine über die sogenannten Konditionsfaktoren (Kraft, Schnelligkeit und Ausdauer) und das andere über das Techniktraining. Viele Spitzentrainer sind sich mit den Motorikforschern einig, dass weitere Ressourcen einer Leistungsoptimierung wohl nur noch beschränkt im Bereich des Konditionstrainings erwartet werden können, hingegen im Techniktraining noch längst nicht alle Reserven ausgeschöpft sind. So erstaunt es nicht, dass sich das Interesse vieler Praktiker in jüngster Zeit vermehrt auf die noch schlummernden Möglichkeiten des Techniktrainings konzentriert. Dass dieser Bereich aber letztlich zu komplex ist, um von einem Autor abgehandelt werden zu können, ist nachvollziehbar; weiterführender sind Sammelbände oder wie in diesem Fall der Symposiumsbe-

richt von der Saarbrückener Tagung: «Sportmotorisches Lernen und Techniktraining.»

Reinhard Daugs und sein Team haben die Beiträge von dem von ihnen organisierten Gross-Kongress zusammengetragen und in zwei stattlichen Bänden herausgegeben. Dieser Überblick ist beeindruckend; zurzeit gibt es wohl keine andere Publikation, die diesen (auch sportwissenschaftlich gesehen faszinierenden) Bereich so breitgefächert darstellt, was wiederum allerdings den Nachteil für den Rezensenten hat, nur den Gesamteindruck beschreibend auf diese wegweisenden Bücher eingehen zu können. Dennoch sei eine Rosine herausgepickt: Wer, auf welchem Tätigkeitsfeld auch immer, während 10 Jahren sich intensiv mit einer «Sache» auseinandergesetzt, kann zum Erfolg kommen. Dies bedeutet für den Sport, dass das Fertigkeitstraining als Prozess am Ende des Leistungsniveau entscheidender beeinflusst, als das ursprüngliche fähigkeitsorientierte Fähigkeitsniveau. Oder anders ausgedrückt: Talentsuche verliert an Bedeutung, der Förderung einer über Jahre dauernden hohen Motivation, muss künftig in Theorie (Forschung) und

Brouns, Fred

Die Ernährungsbedürfnisse von Sportlern. Magglingen, NKES, 1993. 171 Seiten, Figuren, Illustrationen, Tabellen. – Fr. 18.–

Sport und Ernährung, sportgerechte Ernährung, leistungsfördernde Ernährung, – dieser Themenbereich hat in den vergangenen Jahren ein zunehmendes Interesse erfahren. Suggestive Werbung für zahlreiche Produkte und Diäten, ohne die eine optimale Leistung gar nicht mehr möglich zu sein scheint, auf der einen Seite, kritische aber nicht selten wenig kompetente Auseinandersetzung mit dieser Thematik in allerlei Medien auf der anderen Seite, haben dazu beigetragen, dass insbesondere unter den Betroffenen, den Leistungssportlern und Trainern, eine seltene Uneinigkeit herrscht darüber, welche Ernährungsmaßnahmen zu praktizieren sind. Die bislang publizierten populärwissenschaftlichen Behandlungen dieser Thematik im deutschsprachigen Raum sind kaum geeignet, diesem Missstand abzuhelpen. Diesem Buch kann es gelingen. Zweck dieser Abhandlung ist es nämlich, einen wissenschaftlichen Überblick über Aspekte der Ernährung und der Körperaktivität, insbesondere bei Hochleistungssportlern, zu geben.

Trainer-Information, Nr. 26

06.2190

9.312-26

Die Bücher der ESSM-Bibliothek können nicht gekauft, sondern während 1 Monat gratis ausgeliehen werden.

Praxis (Ausbildung und Umsetzung) vermehrte Beachtung geschenkt werden.

Wie sehr sich das initiative Forscherteam am Institut von Daugs in Saarbrücken (zuvor in Berlin) auf das Techniktraining spezialisiert hat, zeigt auch die neueste Dissertation auf diesem Gebiet aus der Feder von Karin Fehres, die den empirischen Teil ihrer Arbeit weitgehend an der Sportschule Magglingen (mit Sportlehrer-Kandidat/-innen) durchgeführt hatte: Videogestütztes Techniktraining im Sport. Das Verdienst dieser Arbeit liegt vor allem im Erhellen der Zusammenhänge zwischen der lernrelevanten Information an sich und in welchem Zeitpunkt sie gegeben wird. Aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse können interessante Rückschlüsse auf die spannende Funktionsweise des motorischen Gedächtnisses gezogen werden und davon abgeleitet wiederum wirksame Praxisempfehlungen: Wer nach einem Bewegungsversuch über die eigene Ausführung nachdenkt und entsprechende Empfindungen bewusst macht, kann erfolgreicher Korrekturimpulse in die Tat umsetzen.

A. Hotz

9.158-76

9.158-77

Wegner, Uwe

Sportverletzungen. Symptome, Ursachen, Therapie. Hannover, Schlütersche, 1993. – 175 Seiten, Figuren.



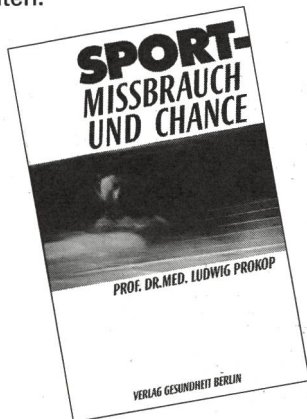
Dieses Buch ermöglicht auch dem nicht mit Sportverletzungen vertrauten Arzt eine schnelle Orientierung, sichere Diagnose und geeignete Therapie. Ausführlich werden die Therapieformen und Medikamente vorgestellt, die eine rasche Heilung sichern. Dieses Buch bietet praxisnahe Informationen für Sportärzte, ist aber auch für Masseure, Trainer, Betreuer, Krankengymnasten und die Sportler selbst eine wertvolle Informa-

tionsquelle. Die Darstellung der Sportverletzungen ist nach Körperregionen geordnet. Sie beginnt mit Kopf und Hals und endet beim Fuss. Diese Systematik sichert ein unverzügliches Auffinden des Krankheitsbildes.

06.2192

Prokop, Ludwig

Sport – Missbrauch und Chance. Berlin, Sport und Gesundheit, 1992. – 164 Seiten.



Als Mediziner, Sportwissenschaftler, Sportfunktionär und mehrfacher österreichischer Meister im Schwimmen, Fechten und modernen Fünfkampf ist der Autor wie kaum ein anderer berufen, über den Sport zu schreiben. Als Teamarzt und Dopingexperte hat er an 21 olympischen Spielen teilgenommen. Im vorliegenden Buch zieht er Bilanz aus seiner über 40jährigen wissenschaftlichen und praktischen Arbeit.

- Leistungssport – ein Spiel mit der Gesundheit?
 - Quo vadis Olympia?
 - Boxen – ein Sport oder tödliche Show?
 - Doping – die Seuche des Sports
 - Sport – ein Risikofaktor für die Umwelt
- sind die aktuellsten Themen seines Buches. Als Arzt und Sportler warnt er vor dem Missbrauch des Sports. Die positiven Werte des Sports, Erholung, Heilung, Persönlichkeitsbildung junger Menschen, dürfen nicht verloren gehen.

Es gilt, diese grossen Chancen des Sports zu nutzen!

70.2773

Lindemann, Hannes

Überleben im Stress. Der Weg zu Entspannung, Gesundheit, Leistungssteigerung. München Heyne, 1994. – 204 Seiten, Figuren.

Das Autogene Training bietet eine hervorragende Möglichkeit, den Teufelskreis psychischer Belastungen zu durchbrechen, Ruhe und Entspannung zu trainieren und Angstzustände abzubauen. Das vorliegende Standardwerk, ein leicht verständliches Übungsbuch für Autogenes Training, ist eine wertvolle Hilfe für

Schweizerischer Verband für Gesundheitssport und Sporttherapie (SVGS) Kongress-Bericht. 2. Internationaler SVGS-Kongress «Sport in Prävention und Rehabilitation» 1993. Basel, SVGS, 1993. – 33 Blätter, Figuren. Ende 1993 fand in Basel der 2. SVGS-Kongress statt mit dem Titel «Sport in Prävention und Rehabilitation». Nun ist der Kongressbericht mit allen zwölf Referaten, übersichtlich dargestellt, erschienen. Sie behandeln: Ideokinese, Kinesiologie, isokinetische und elektromyographische Messungen, Trainingseffekte auf Serumlipide und Lipoproteine, Spiraldynamik, Dehntechniken, muskuläre Rehabilitation, Taping, Ballaststoffe, Aqua-Fitness. Der Bericht kann bezogen werden bei: SVGS, c/o Sport+Media, Dornacherstrasse 139, 4053 Basel. Telefon 061 35 02 00; Fax 061 35 02 19. **06.2161-7/Q**

alle Stressgeschädigten auf dem Weg zu körperlicher, psychischer und sozialer Gesundheit.

01.426

Schröter, Gerd; Hempel, Klaus-Jürgen; Lohmann, Wolfgang

Leichtathletik: Trainingsprogramme Sprung. Der Weg zur exzellenten Technik. Berlin, Sportverlag, 1992. – 246 Seiten, Figuren, Illustrationen.



Erfolg im Techniktraining wird langfristig über Jahre konzipiert. Sonst bleibt es Stückwerk. Neben der ohnehin geforderten fachlichen Kompetenz ist dazu ein hohes Mass an «planerischen Fähigkeiten» gefragt. Die «Trainingsprogramme Sprung» stellen das Beste dar, was es auf diesem Gebiet gibt. Sie wurden bisher ausschliesslich von Trainern und Nachwuchstrainern in Trainingszentren und in den Sportklubs der früheren DDR als Rahmen und methodische Hilfe für das Techniktraining im Sprungbereich genutzt. Erarbeitet von kompetenten Fachleuten. Die Programmkarten sind auch als Material für den Aktiven konzipiert, denn wer technisch perfekt sein will, muss viel von seiner Disziplin verstehen.

73.632

Czington, Herbert

Rahmentrainingsplan für das Aufbau- und Sprungtraining – Sprung. Aachen, Meyer und Meyer, 1993. – 229 Seiten, Figuren, Illustrationen, Tabellen.



Dieses Buch gliedert sich in drei grosse Hauptteile. In einem ersten «disziplinübergreifenden» Teil und einem «disziplinspezifischen» zweiten Teil werden die neuesten Erkenntnisse aus der Trainingslehre und der Methodik dargestellt, während im dritten Teil die Planung, Dokumentation und Kontrolle des Trainingsprozesses im Mittelpunkt stehen.

73.631

9.378-4

Pöhlmann, Rilo

Motorisches Lernen. Bewegungsregulation, Psychomotorik, Rehabilitation. Reinbek bei Hamburg, Rowohlt, 1994. – 288 Seiten, Tabellen.



Die Motorik des Menschen, das heisst unser komplexes Bewegungsverhalten, hat viele Aspekte. Rilo Pöhlmann verdeutlicht den Zusammenhang so verschiedener Aspekte wie Fortbewegung, Arbeitsmotorik, Körpersprache, soziale Kommunikation, ästhetisches Gestalten, Rehabilitation u.v.m. Hier erfahren Sie, populärwissenschaftlich verpackt, alles Wichtige über Lernarten, Lerntechniken, Gedächtnis, Lerneffektivierung, Bewegungsförderung, Bewegungstherapie.

03.2318